Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 18

Nachruf: Dr. Alfred Grütter

Autor: Ischer, C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 18 — XXVIII. Jahrgang 15. September 1920

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Dr. Alfred Grütter †	209
Die Abgeordnetenversammlung des schweizerischen Samariterbundes	210
Von Verbandpatronen und Stempeln	214
Aus dem Vereinsleben: Baden; Interlaken; Kirchberg; Sumiswald; St. Gallen	215
Photographien von der Abgeordnetenversammlung des Samariterbundes	216
Sanitätskiste	217
Der Bund junger Stauffacherinnen	218
Rad-Fo — Achtung	219
Humoristisches	220

Dr. Alfred Grütter †

Kommandant der Rotkreuzkolonne Biel.

Das schweiz. Rote Kreuz hat einen schweren Verlust erlitten. Am Abend des 26. August verschied im Alter von erst 48 Jahren Herr Dr. Grütter in Biel an den Folgen eines Schlaganfalles, der ihn in den wohlverdienten Ferien ereilt hatte.

Herr Dr. Grütter hat sich seit vielen Jahren nicht nur mit außerordentlichem Eifer, sondern mit ausgesprochenem Geschick des Samariterwesens angenommen. Er war einer von denjenigen Aerzten, die schon früh eingesehen haben, daß die Samariter nur dann des Arztes beste Helfer in weitgehendster Beziehung werden, wenn sich der Arzt auch ihrer annimmt.

Sanitäts-Hauptmann Grütter
gew. Kommandant der Rotkreuz-Kolonne Biel

Dr. Grütter ist immerzu treu zu dieser Samaritergemeinde gestanden.

Dem Roten Kreuz war er aber auch als Kommandant der Bieler Rotkreuz-Kolonne eine treue Stütze. Seit deren Entstehen hat er ihre Geschicke mit großer Umsicht geleitet und hat dafür auch die Liebe, ja die Verehrung der ganzen Mannschaft genossen.

Das Rote Kreuz hat sich auf den wackeren Kommandanten,

Hauptmann Grütter in Biel, stets verlassen können, und es ist kein Zufall, daß er zu verschiedenen Malen so auch als Leiter zu Zentralkursen der Kolonnen einberufen wurde. Ruhig, klar, mitfühlend und gerecht, das waren die Richtlinien, denen er in dieser Laufbahn folgte.

Dem Mann, der als tüchtiger Arzt und als ausgezeichneter Mensch die Achtung aller genossen hat, wünscht auch das Rote Kreuz die wohlverdiente Ruhe.

Dem lieben Freunde und Kameraden einen letzten Gruß. Dr. C. Ischer.

Die Abgeordnetenversammlung des schweiz. Samariterbundes

vom 21./22. August

hätte laut Beschluß der letztjährigen Versammlung in Genf stattfinden sollen. In letzter Stunde versicherte jedoch der Samariterverein Genf, das Fest nicht durchführen zu können. In verdankenswerter Weise erklärte sich Zürich bereit, die Durchführung zu übernehmen. Es hatte wenig Zeit zur Vorbereitung. Wir dürfen aber schon vorausschicken, daß Zürich seine Sache vorzüglich gemacht hat. Das Fest war die Festigkeitsprobe für die neugegründete Samaritervereinigung. Der Kitt hat gehalten.

Für den spätern Samstagnachmittag war eine Seefahrt vorgesehen. Eine herrliche Idee! Wer wollte da nicht mitmachen! Bis zur Abfahrt hatte man noch füglich Zeit, sein Quartier zu beziehen. In freundlicher Weise hatten Private die Samariterleutchen gratis zu sich eingeladen, um ihnen die Kosten des Uebernachtens zu ersparen. Da galt es, sich zu orientieren, sich Namen der Straße und Hausnummer zu merken, um sich spät Abends wieder zurecht zu finden.

Als um 5 Uhr die Schiffsglocke das Zeichen zur Abfahrt gab, war der stattliche, reich beflaggte Dampfer recht angefüllt vom Samaritervolk. Hoch oben am Wipfel flatterte das Rote Kreuz im weißen Feld. Langsam glitt das Boot durch die belebte Ausfahrt, wie wenn es Sorge tragen wollte, um die vielen Nachen und Segel, und um die übermütigen Wasserhexchen, die seinen Weg kreuzten. Bald blieb die Stadt hinter uns. Den villenbekränzten Ufern von Kilchberg, Horgen und Wädenswil entlang ging es in großem Bogen zu den sonnigen Rebgestaden von Stäfa und Meilen, an dem schmucken Kirchlein von Herrliberg vorbei zurück zur Stadt. Leider waren die Berge verdeckt, aber wir waren gleichwohl zufrieden, der gestrige Regentag ließ kaum für heute so gutes Festwetter erwarten. An Unterhaltung fehlte es nicht. Wie munter klangen die Lieder eines Männer-Quartettes. Männlein und Weiblein lauschten den Weisen, und als es gar noch hieß, es sei das Quartett der Zürcherstadtpolizei, da bekam man erst recht Respekt vor den „gewaltigen" Sängern. (Da hätte einer auf die Polizei schimpfen sollen, es wäre ihm schlecht ergangen.)

Der Abend vereinigte die Gäste in der Tonhalle zum Bankett. War der Nachmittag schon ein hoher, vielen seltener Genuß gewesen, so verhieß das reichhaltige Programm noch manch Schönes. Während des Bankettes begrüßte Oberst Dr. v. Schultheß als Ehrenpräsident des Organisationskomitees in kernigen Worten die Gäste, erinnerte an die Versammlung vor 20 Jahren, wo der Verein den Gästen eine Samariterübung vorzeigte, während er ihnen heute nur eine Seefahrt bieten konnte. Er bittet um Nachsicht, wenn in Anbetracht der kurzen Zeit zur Vorbereitung nicht alles klappen sollte. Herr Sidler, Präsident der festgebenden Vereinigung, dankte den Anwesenden für